

Dr. SONJA MOSER
BUNDESMINISTERIN FÜR JUGEND
UND FAMILIE
GZ. 170 0502/46-Pr.2/95

1. August 1995

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
1302/AB
1995-08-04

ZU 1487/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. Karin Praxmarer und Genossen vom 23. Juni 1995, Nr. 1487/J, betreffend Artikel 8 B-VG, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 4.:

Hinsichtlich der konkreten Beantwortung dieser Anfrage verweise ich auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage vom 23. Juni 1995, Nr. 1479/J, durch den Herrn Bundeskanzler.

Anlage



Nr. XIX.GP-NR
1487 IJ
1995-06-23

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer
und Kollegen
an die Bundesministerin für Jugend und Familie
betreffend Artikel 8 B-VG

Gemäß Artikel 8 B-VG ist die deutsche Sprache unbeschadet der den sprachlichen Minderheiten bundesgesetzlich eingeräumten Rechte, die Staatssprache der Republik.

Gemäß Artikel 18 B-VG darf weiters die gesamte staatliche Verwaltung nur auf Grund der Gesetze ausgeübt werden.

In behördlichen Schriftstücken wird zunehmend eine andere Sprache verwendet. Beispielsweise seien in diesem Zusammenhang Begriffe wie "BotschafterInnen, KandidatInnen, KollegInnen" u.a. erwähnt.

Es ist nicht feststellbar, um welche Sprache es sich dabei handelt. Mutmaßungen gehen in die Richtung von "linkisch" bis "kryptokommunistisch".

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Jugend und Familie folgende

A N F R A G E :

- 1) Wird in Ihrem Ressort diese seltsame Ausdrucksweise verwendet?
- 2) Wenn ja, auf welcher verfassungsgesetzlichen bzw. einfachgesetzlichen Grundlage?
- 3) Wenn es keine verfassungsgesetzliche bzw. einfachgesetzliche Grundlage gibt, sind Sie bereit, eine solche Praxis sofort abzustellen?
- 4) Welche Gründe stehen gegebenenfalls einer Schreibweise, z.B. Botschafterinnen und Botschafter, Kandidatinnen und Kandidaten, bzw. Kolleginnen und Kollegen etc. in Ihrem Ressort entgegen?

Wien, den 23. Juni 1995

fpc104.bvgdeuts.txt